

im Lande verfaſſen, das 1265 vollendet wurde und für die hiſtorische Topographie von großem Werthe iſt.

Wie die Dinge in Steiermark ſtanden, konnte Přemysl Ottokar auf eine opferfreudige Unterſtützung des Adels nicht rechnen, als er mit Rudolf von Habsburg in Kampf gerieth. Rudolf war 1273 zum römischen König gewählt worden und gleich darauf trat der Erzbischof Friedrich von Salzburg auf ſeine Seite, wogegen der Biſchof Bernhard von Seckau ein treuer Anhänger Přemysl Ottokars blieb. Auch fanden ſich ſteiriſche Edelleute bei König Rudolf in Augsburg ein, um Klage zu führen über die Tyrannei ihres Landesfürſten. Rudolf kümmerte ſich nicht darum, daß Ottokar die Giltigkeit ſeiner Wahl durch den Biſchof von Seckau auf dem Tage zu Augsburg anfechten ließ, und erklärte ihn



Drei ſteiriſche Panther aus verſchiedenen Jahrhunderten und ein Pfennig aus dem XIII. Jahrhundert mit deutſcher Umſchrift.

der während des Zwischenreiches beſetzten Reichsländer Öſterreich, Steiermark, Kärnten und Krain verluſtig. Um dieſe Zeit ſuchte Ottokar ſeine zum Abfall geneigten Unterthanen einzuschüchtern: er forderte von dem Adel und den Städten Geiſeln und drohte mit Güterverluſt und Verbannung.

Im Auftrage des neuen Reichsoberhauptes beſetzte Graf Meinhard von Görz Kärnten, worauf kärntniſche und ſteiriſche Adelige wie Heinrich von Pfannberg, Ulrich von Heunburg, Friedrich von Pettau, Herrand von Wildon, Heinrich von Stadel, Wulfing von Stubenberg, Otto von Liechtenſtein, Chol von Seldenhofen ſich im Kloſter Neun verſammelten (1276), Přemysl Ottokar den Gehorſam aufkündigten und eidlich gelobten, als Vaſallen des deutſchen Reiches dem König Rudolf treuen Beiſtand zu leiſten und ſich nur durch den Tod von einander trennen zu laſſen. Die Städte, namentlich Graz und Judenburg, die mit böhmischen Beſatzungen verſehen waren, wurden erobert. Als dann König Rudolf die Donau abwärts gegen Wien zog, fanden ſich auch Steirer in ſeinem Heere ein. In einem Vertrage verzichtete Přemysl Ottokar auf die Alpenländer,